

Beilage zum Antrag auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes für
Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18.9. 1953.

Ich bin am 23. Januar 1898 in Berlin geboren. Ich besuchte das
humanistische Hermann-Gymnasium, Berlin-Charlottenburg und machte dort
1916 mein Abitur. Von November 1916 bis ungefähr April 1919 war ich
eingezogen, 9 Monate davon an der Front. Von 1919 bis 1924 studierte
ich Germanistik, Geschichte und vergleichende Sprachwissenschaft und
machte 1923 mein Doktor Examen in Würzburg a. L., 1924 mein Staatsexamen
ebendort.
Für ungefähr ein halbes Jahr war ich im Jahre 1924 als buchhändlerischer
wissenschaftlicher Volontär am Deutschen Buchmuseum in Leipzig tätig.
Ende 1924 eröffnete ich in Berlin eine eigene Firma unter dem Namen
"Bibliophiles Antiquariat Dr. Edgar Krebs", erst Augsburger Str. 64,
später Jenaer Str. 3. Ich war Mitglied des Börsenvereins der Deutschen
Buchhändler von 1925 bis zu meinem Ausschluss 1935. Während ich im
Anfang beabsichtigte, mich auf das bibliophile Gebiet zu speziali-
sieren, sah ich bald, dass dies nicht ausreichte, und meine Firma
entwickelte sich - trotz des Namens, den ich nicht änderte - bald
zu einem Antiquariat allgemeinen Charakters. Am 26. November 1924
wurde meine Firma unter No. 67385 in das Handelsregister, Abteilung A,
eingetragen.
Lt. Schreiben der Reichsschrifttumskammer vom 31. Dezember 1935, welches
beigefügt ist, wurde ich aus der Reichsschrifttumskammer ausge-
schlossen und mir damit die Weiterführung meines Geschäfts unmöglich
gemacht. Ich betrieb meine Auswanderung nach Wien, reiste zweimal
dorthin und siedelte im August 1936 dorthin über. Es war mir möglich,
einen Teil meines Lagers und einen Teil meiner Möbel dorthin mitzu-
nehmen, aber einen erheblichen Teil meiner Lagers hatte ich vorher
in Berlin weit unter Preis verkaufen müssen.

Anlage zur Anmeldung der rückerstattungsrechtlichen Ansprüche
des Herrn Dr. Edgar Krebs bei dem Amt für Innere Restitutionen
München.

Zu B.2):

sie in der anliegenden eidesstattlichen Versicherung des
Antragstellers vom 16. September 1956 Ziffer 9 - das Original
befindet sich bei den Entschädigungsakten Berlin Reg.Nr.309 198 -
ausgeführt, hatte der Antragsteller in Wien die Erlaubnis er-
halten, 13 Colli Umzugsgut, darunter 8 Kisten mit wertvollen
Büchern mitzunehmen. Sie waren bereits im Seehafen in Bremen.
Die Erlaubnis wurde aber widerrufen. Die Colli wurden nach
Wien zurückgebracht und wurden versteigert. Hierfür wird ein
Betrag von 8.150,--DM beansprucht.

Zum Beweise wird auf die eidesstattlichen Versicherungen des
Antragstellers vom 16. September 1956 - hier auszugsweise ab-
schriftlich beigelegt - und 23. Oktober 1956 - befindlich bei
den dort vorliegenden Akten des Wiedergutmachungsamts Berlin
52 WGA 802/57 Bezug genommen. Die eidesstattlichen Versicherungen
wurden dem Entschädigungsamt Berlin am 10. Oktober 1956, bzw.
23. Dezember 1956 zu Reg.Nr. 309 198 im Original eingereicht.

Zum weiteren Beweis wird auf das abschriftlich beigelegte Schrei-
ben der Speditionsfirma Harry W. Hamacher, Wien vom 18. Oktober
1956 Bezug genommen. Das Original befindet sich bei dem Unter-
zeichneten und kann jederzeit vorgelegt werden.

Ferner wird zum Beweise Abschrift eines Schreibens der Finanz-
landesdirektion Wien vom 24. Januar 1957 überreicht. Das Original
ist dem Entschädigungsamt Berlin am 13. Februar 1957 übermittelt
worden.

352273

Der Präsident der
Reichsschrifttumskammer

Berlin W 8, den 31. Dezember 1935

E/B Tgb. Hr.

Herrn

Dr. Edgar K r e b s .

Leh. d. Bibliothek. Anst.

Dr. Edgar Krebs,

Berlin-Wilmersdorf, Jennerstrasse 3.

Da Sie jüdischer Abstammung sind, halte ich Sie nicht für geeignet, in einem kulturvermittelnden Beruf tätig zu sein.

Ich sehe mich daher zu meinen Bedauern genötigt, Sie gemäss § 10 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1.11.33 (RGBl. 1933 I S. 797) aus dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer auszuschliessen.

Ich ersuche Sie, Ihren Mitgliedsausweis unverzüglich an die Geschäftsstelle des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, zurückzusenden.

Wie Ihnen der Bund Reichsdeutscher Buchhändler bereits mitteilte, wird Ihnen Gelegenheit gegeben, Ihre Firma zu liquidieren oder in den Besitz geeigneter arischer Persönlichkeiten zu überführen. Sie wurden bereits aufgefordert, hierüber näheres Vorgehen zu machen. Da Sie dieser Aufforderung des Fachverbandes bisher nicht nachgekommen sind, muss ich Sie hierdurch nochmals ersuchen, mich unverzüglich von Ihren Absichten in Kenntnis zu setzen.

In Auftrage:
gez. Unterschrift.

352273

Harry W. Hamacher Spediteur

Wien I., Fleischmarkt 17

Wien, den 18. Oktober 1956

Herrn
Dr. Heinz Knoblauch,
Rechtsanwalt

Berlin NO 18, Leninallee 128

Deutschland

Unser Zeichen: K/S.U 6114

Betrifft: Ihr Schreiben vom 10. Oktober 1956
Umzugsgut des Herrn Dr. Edgar Krebs E.K. 1-13, 13 Colli

In Beantwortung Ihrer werten Zuschrift vom 10. ds. Mts. teilen
wir Ihnen mit, dass die obige Sendung von der Yugosta zzt.
beschlagnahmt worden ist, z. zw. unter der Referenzno. 3595/24
vom 24.1.1941.

Wir sind dann beauftragt worden, diese 13 Colli wie folgt zur
Ablieferung zu bringen, z. zw.: am 10. Sept. 1941 E.K. 11, 1 Koffer
an Yugosta, Wien I., Bauernmarkt 24, am 11.9.1941 - E.K. 1-10, 12-13,
12 Colli an Yugosta, Wien IV., Carolingergasse 4.

Irgend weitere Aufzeichnungen besitzen wir nicht.

Hochachtungsvoll

gez. Unterschrift
Harry W. Hamacher
Spediteur

352273

Finanzlandesdirektion
für Wien, Niederösterreich u. Burgenland
Dienststelle für Vermögenssicherungs-
und Rückstellungsangelegenheiten
Wien I Tuchlauben 13 (Kleeblattg. 4)

Wien am 24. Januar 1957
U 27 - 5 - 35

VN-11a 1269-/56
Registr.-Nr. 3121
Krebs Edgar
13 Colli Umzugsgut.

Herrn
Dr. Heinz Kleeblatt, mit Hauptberuf als
Rechtsanwalt,
Berlin NO 18, Lemnallee 128.

Zu Ihrem Schreiben vom 10. Oktober 1956 wird mitgeteilt:

Die Feststellung des Vermögensverfalles des Edgar Krebs

(geb. 23.1.1898, Berlin, letzter inländischer Wohnsitz Wien IX.,
Lichtensteinstr. 62/117) gemäss 11. Verordnung zum RBG vom
23.11.1941, liegt vor.

Die 13 Colli Umzugsgut des o.a. Krebs wurden lt. Mitteilung der
"YUGESTA", Wien I., Bauernmarkt 24, Zl. 3595/24, v. 27. Mai 1942
der Verwertung zugeführt.

Der Nettoerlös im Betrage von RM 181,35 wurde durch die o.a.
"Yugesta" weisungsgemäss zur Verfügung des FA Berlin-Moabit-West
C 2, Münzstrasse 12, gehalten.

Der o.a. Nettoerlös von RM 181,35 setzt sich wie folgt zusammen:

Summe der Einnahmen:

Verkaufserlöse der "Yugesta"

RM 516,42

Ausgaben:

Aufbewahrungskosten (Lagerzins) bis z. Verwertung
Anfuhr- und Rücktransportkosten
Summe der Ausgaben:

RM 107,65
" 211,93
RM 319,58

Schlussrechnung:

Einnahmen
Ausgaben
Erlösüberschuss

RM 516,42
RM 319,58
RM 196,84

325533

Stammkassendirektion
St. Gallen, 27. Januar 1937

Uebertrag: 196.84

ab 3% Verwaltungsgebühr
von 516.42 d.s.

RM 15.49

Nettoerlös: 181.35

Der ehemalige Oberfinanzpräsident Wien-MD hat aus den Vermögenwerten des o.a. Krebs keine Einkünfte verzeichnet.
Der gesamte ho. Registr. Akt Nr. 8121 besteht aus 4 Blättern.
Andere Aufzeichnungen sind ho. nicht vorhanden, denn div. Akten des eingezogenen und verfallenen Vermögens sind auch ho. durch Kiregeseinwirkung untergegangen.

Für den Leiter der Dienststelle:

G. o. m. b. o. s.
winkl. Amterat

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

gez. Unterschrift.

St. Gallen

19.11.36
32.11.36
19.12.36

19.12.36
19.12.36
19.12.36

Stammkassendirektion
St. Gallen

Stammkassendirektion